

Teilnahmebedingungen

Wettbewerb „Attraktiver Lederhof“

1 Challenge-Beschreibung: Revitalisierung des Lederhofs

Hintergrund: Der Lederhof in Ulm

Der Lederhof in Ulm war einst ein pulsierender und attraktiver Ort, doch in jüngerer Vergangenheit hat er seinen Glanz verloren. Obwohl er im Herzen der Innenstadt liegt, hat das Gebiet einen unschönen Ruf erworben. Es wird häufig als unansehnlich und vernachlässigt beschrieben und hat sich als Treffpunkt für die Drogenszene entwickelt. Trotz zahlreicher Bemühungen seitens der Stadtverwaltung, darunter Konzerte, Veranstaltungen und soziale Projekte, meiden viele Ulmer diesen Ort.

Geografisch ist der Lederhof strategisch gut in der Innenstadt von Ulm platziert, angrenzend an die Fußgängerzone und den Hauptbahnhof. Zusätzlich bietet das Gebiet öffentlichen Raum wie eine charmante Uferpromenade entlang der Blau sowie den Betriebsbereich des städtischen Parkhausbetreibers PBG, einschließlich des Parkhauses „Deutschhaus“.

Der Wettbewerb "Attraktiver Lederhof" gehört zu den drei Wettbewerben des "Innovationsmotor Ulm". Er wird von den Modellprojekten Smart Cities (MPSC) des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert. Weitere Informationen unter: <https://www.smart-city-dialog.de/modellprojekte-smart-cities>

Kernprobleme am Lederhof:

- **Sicherheit:** Sowohl die Einheimischen als auch das Personal des öffentlichen Parkhausbetreibers fühlen sich tagsüber und nachts unsicher, vor allem wegen der Drogenszene und Alkoholkonsumenten vor Ort.
- **Aufenthaltsqualität:** Trotz seiner zentralen Lage und der schönen Uferpromenade gilt der Lederhof als schmutzig und vernachlässigt. Er wird von Familien gemieden und die Aktivitäten dort beeinträchtigen Anwohner sowie Gewerbetreibende.
- **Einbindung der Stadtgesellschaft:** Es besteht der Wunsch, den Lederhof für alle Stadtbewohner zugänglich und attraktiv zu machen. Dies erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl technologische als auch soziale und städtebauliche Aspekte berücksichtigt.

Ulm als Smart City:

Ulm hat sich dazu verpflichtet, seine sich ständig verändernde Stadt im Sinne von Nachhaltigkeit und Lebensqualität zu gestalten. Die Kernfrage dabei ist, wie digitale Innovationen uns unterstützen können. Mit der Ulmer Smart City Strategie und dem Datenethikkonzept setzen wir Leitplanken für den digitalen Wandel und haben bereits zahlreiche Projekte ins Leben gerufen.

Anforderungen für die Teilnahme am Wettbewerb:

1. Die vorgeschlagene Lösung muss digitaler Natur sein und spezifisch die Sicherheit und/oder die Aufenthaltsqualität erhöhen.
2. Die im Rahmen des Wettbewerbs entwickelte Lösung muss Open-Source sein. Bereits existierende Produkte sind hiervon ausgenommen.
3. Die vorgeschlagene Maßnahme sollte sich im Einklang mit den Leitplanken und Zielsetzungen unserer Smart City Strategie sowie des Datenethikkonzepts befinden.
4. Alle im Rahmen des Projekts generierten Daten liegen im Eigentum der Stadt Ulm. Bei Anforderung müssen diese im Open Data Standard bereitgestellt werden.
5. Die Teilnehmenden müssen nachweisen können, dass ihre Lösung anwendbar, umsetzbar, betreibbar und skalierbar ist.
6. Es wird erwartet, dass die Technologieansätze umweltfreundliche und nachhaltige Kriterien berücksichtigen, um den ökologischen Fußabdruck zu minimieren.
7. Die präsentierte Lösung sollte eine inklusive, barrierefreie digitale Anwendung sein, die für alle Alters- und Interessengruppen zugänglich ist.
8. Sowohl die Bewerbung als auch die Lösung sollten in deutscher Sprache verfasst sein, wobei der Pitch gegebenenfalls auf Englisch gehalten werden kann.
9. Eine Teilnahme am Wettbewerb ist nur in festen Gruppenstrukturen erlaubt. Das bedeutet, dass Einzelpersonen nicht alleine antreten können, sondern als Bestandteil eines fest definierten Teams oder im Namen einer Organisation. Es wird empfohlen, die Teammitglieder oder die vertretende Organisation bei der Bewerbung deutlich zu benennen.
10. Eine endgültige Zusage zur Teilnahme und Prämierung steht unter dem Vorbehalt der Freigabe durch den Fördergeldgeber.
11. Für alle Veranstaltungen wird persönliche Anwesenheit erwartet.

Weitere Informationen

Smart City Strategie: <https://smartcitystrategie.ulm.de/>

Datenethikkonzept: https://www.ulm.de/aktuelle-meldungen/z%C3%B6a/oktober-2020/datenethikkonzept-2020_10

2 Kriterien zur Bewertung im Ideenwettbewerb

Öffentliches Interesse:

Inwiefern trägt die Idee zum Gemeinwohl bei?

Wie hoch ist das erwartete öffentliche Interesse an der Umsetzung der Idee?

Projektbeschreibung & Ziele:

Beschreibung der Lösung, Zielsetzung, Ansatz und Umfang.

Welchen Aspekt der Idee möchte das Team erproben?

Konstellation der Teilnehmer:

Ist die Teilnahme als Team oder Organisation/Unternehmen (Rechtsform) durchgeführt?

Hat das Team alle notwendigen Kompetenzen?

Wurde bei der Teamzusammensetzung auf Diversität geachtet?

Zielgruppe & Nutzen für die Öffentlichkeit:

Definition der Zielgruppe.

Welchen Nutzen haben Bürger und Bürgerinnen und die Stadtverwaltung von der Lösung?

Innovationspotenzial:

Bewertung der Originalität und Kreativität der Projektidee.

Einschätzung des Innovationsgrades und der potenziellen Auswirkungen des Projekts auf das betreffende Gebiet.

Digitale Komponenten:

Inwieweit ist die Lösung digital oder nutzt digitale Technologien?

Wie integriert die Lösung digitale Technologien in das Konzept?

Schnittstellen zu bestehenden digitalen Anwendungen und Ansätzen innerhalb der Stadt.

Technische Realisierbarkeit:

Ist die technische Umsetzung der Idee realistisch und machbar?

Werden moderne und zukunftsfähige Technologien verwendet?

Darstellung der Erfolgsfaktoren für den langfristigen Betrieb und die mögliche „Rollenverteilung“.

Beitrag zur Qualitätssteigerung oder Sicherheit:

Wie verbessert die Idee die Aufenthaltsqualität im Lederhof?

Inwieweit trägt die Idee zur Erhöhung der Sicherheit bei?

Umsetzungsplan:

Klarer und präziser Überblick über das Projekt, seine Ziele und den geplanten Umfang.

Nachweis der notwendigen Ressourcen und Fähigkeiten für die erfolgreiche Umsetzung.

Identifikation potenzieller Herausforderungen und Risiken mit entsprechenden Maßnahmen zur Risikobewältigung.

Projektzeitplan & Meilensteine:

Angemessene Zeitpläne für einzelne Projektphasen.

Klare Definition von Meilensteinen und Zwischenzielen.

Nachhaltigkeit & Langfristige Auswirkungen:

Berücksichtigung von Umweltaspekten und Maßnahmen zur Minimierung des ökologischen Fußabdrucks.

Analyse der langfristigen Auswirkungen des Projekts auf soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte.

Skalierbarkeit:

Analyse und Darstellung wie das Projekt in größerem Umfang replizierbar und erweiterbar ist.

Budgetplanung & Ressourcenallokation:

Detaillierte Darstellung, wie das Budget von 20.000€ für die Verprobung verwendet wird.

Darstellung über die Verwendung von 100.000€ für die Umsetzung des Projekts.

Stakeholder-Einbindung:

Wie wurden relevante Stakeholder in den Entwicklungsprozess der Idee einbezogen oder wie ist die Einbindung geplant? Welche Stakeholder wurden identifiziert (auch innerhalb der Stadtverwaltung)

Datenschutz & Ethik:

Werden bei digitalen Lösungen Datenschutzstandards eingehalten?

Werden ethische Aspekte berücksichtigt?

Kosteneffizienz:

Stehen die Kosten im Verhältnis zum erwarteten Nutzen?

Wurde Folgekosten ermittelt und abgeschätzt?

Open Source & IP-Richtlinien:

Befolgt die Idee die Open Source Prinzipien und wird die Arbeit auf Plattformen wie OpenCoDE.de veröffentlicht?

Wird der Geist des CoC in Bezug auf IP und Open Source respektiert und umgesetzt?

3 Verwendung des Preisgelds

Preisgeld und Verwendung

- Drei ausgewählte Teams erhalten jeweils ein Preisgeld von 20.000€ zur Verprobung ihrer Idee.
- Das Preisgeld ist ausschließlich und nachweislich für die Umsetzung der eingereichten Idee im Rahmen des Wettbewerbs "Attraktiver Lederhof" zu verwenden.
- Der Gewinner der Verprobung erhält zusätzlich bis zu 100.000€ für die finale Umsetzung des Konzepts. Dieser Betrag muss ebenfalls ausschließlich und nachweislich für das Projekt verwendet werden.

Verwendungsnachweis

- Teams, die im Rahmen des Wettbewerbs Preisgelder erhalten, haben die Möglichkeit, für ihre Leistungen und Anschaffungen Rechnungen zu stellen.
- Jede eingereichte Rechnung muss präzise und detaillierte Angaben enthalten. Dies umfasst eine genaue Auflistung aller erbrachten Tätigkeiten, erworbenen Materialien oder Dienstleistungen, getätigten Anschaffungen und jeglicher anderer Posten, die im Zusammenhang mit dem Projekt stehen.
- Die Angaben in der Rechnung sollten klar und nachvollziehbar die Verwendung des Preisgeldes für die Umsetzung der Projektidee belegen.
- Unklare oder nicht nachvollziehbare Rechnungsposten können vom Veranstalter zurückgewiesen oder zur Klärung angefordert werden.

Bewertungsprozess

- Es gibt zwei Bewertungsphasen: Eine Expertenbewertung bei der Anmeldung und eine Jury-Bewertung beim Pitch.
- Die Expertenbewertung erfolgt auf Grundlage der bei der Anmeldung eingereichten Unterlagen und Ideen. Eine positive Bestätigung des Expertengremium ist Voraussetzung für die Teilnahme am Pitchwettbewerb.
- Der Pitch stellt eine Präsentation beim Pitchwettbewerb dar, wobei den Teams insgesamt 10 Minuten für die Darstellung ihrer Idee und die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen.
- Die Jury-Bewertung erfolgt basierend auf diesem Pitch.
- Die Bewertung erfolgt nach dem Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend). Alle Bewertungskriterien sind gleich gewichtet.
- Erhält ein Projekt in einem der Kriterien die Note 6, führt dies automatisch zum Ausschluss des Projekts aus dem Wettbewerb.
- Die endgültige Entscheidung über die Gewinner wird aus einer kombinierten Bewertung der Expertengremium und Jury-Ergebnisse ermittelt.

Umsetzungsverpflichtung

- Der Gewinner ist verpflichtet, seine Idee im vorgesehenen Zeitraum und gemäß den festgelegten Anforderungen umzusetzen.
- Die Verwendung des Preisgeldes sowie die Umsetzung des Projekts müssen transparent und nachvollziehbar sein.
- Bei nicht ordnungsgemäßer Verwendung des Preisgelds oder Nichteinhaltung der Umsetzungsanforderungen behält sich der Veranstalter rechtliche Schritte vor.

4 Ablauf und nächste Schritte

Optionale online Informationsveranstaltung Termin (13.11. - 16:30 Uhr)

Ein online Informations- und Frage-Antwort-Termin für alle interessierten Teams. Fragen zum Wettbewerb, Ablauf und anderen relevanten Themen können hier gestellt werden.

Informationen zum Termin unter www.ulm.de/innovationsmotor

Aufzeichnung der Informationsveranstaltung offene Fragen werden bis zum 14.11. auf www.ulm.de/innovationsmotor bereit gestellt.

Anmeldeschluss (20.11. - 24:00 Uhr)

Ende der Anmeldefrist für alle Teams. Alle Einreichungen nach diesem Zeitpunkt werden nicht berücksichtigt.

Vorauswahl durch Expertengremium (21.11. - 22.11.)

Alle eingereichten Ideen und Konzepte werden von einem Expertengremium gesichtet und bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage der bei der Anmeldung eingereichten Unterlagen und Ideen.

Benachrichtigung der für den Pitch ausgewählten Teams (23.11. - 24:00 Uhr)

Die Teams, die für den Pitch "ulm.zukunft.zeigen" ausgewählt wurden, werden informiert und erhalten alle notwendigen Informationen für die Veranstaltung.

Pitch-Event "ulm.zukunft.zeigen" (25.11.)

Die ausgewählten Teams präsentieren ihre Ideen vor einer Jury. Jedes Team erhält eine festgelegte Zeit für die Präsentation und eine anschließende Fragerunde. Die Jury bewertet jede Präsentation nach festgelegten Kriterien. Am Ende des Events werden die drei vorläufigen Gewinner bekannt gegeben, die jeweils ein Preisgeld von 20.000€ für die Verprobung ihrer Idee in der Phase "ulm.zukunft.testen" erhalten.

Phase "ulm.zukunft.testen" (Dezember 2023 - März 2024)

Die Gewinnerteams beginnen mit der Verprobung ihrer Ideen unter Verwendung des Preisgeldes. Fortschritte und Ergebnisse werden regelmäßig mit dem Veranstalter besprochen.

Bewertung der Verprobung und Auswahl des Hauptgewinners (April 2024)

Nach Abschluss der Verprobungsphase werden die Ergebnisse der drei Gewinnerteams erneut von einer Jury bewertet. Der oder die Gewinner der Verprobung wird ausgewählt und erhält zusätzlich bis zu 100.000€ für die finale Umsetzung des Konzepts in der Phase "ulm.zukunft.machen".

Phase "ulm.zukunft.machen" (Mai 2024 - Ende 2024)

Der Hauptgewinner setzt sein Konzept mit dem zusätzlichen Preisgeld um. Abschließende Präsentation und Bewertung des Projekts gegen Ende 2024.